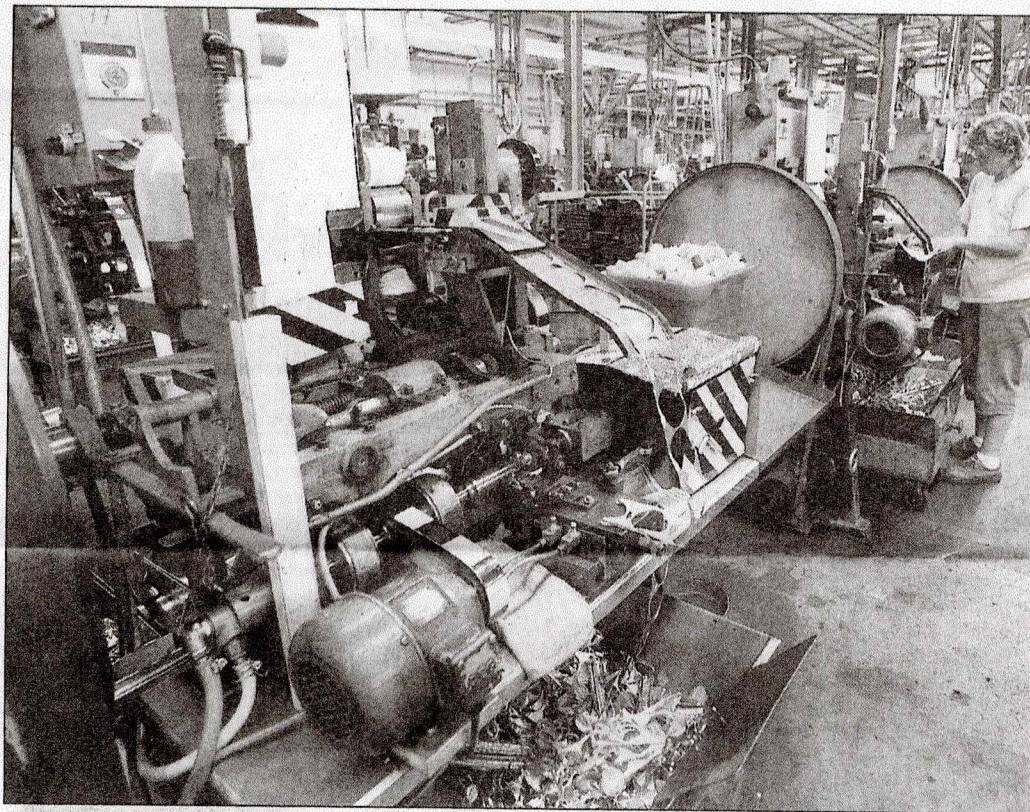


„Kapsel“-Neubau in Nackenheim?

140 Jahre alte Produktionsstätte vor dem Aus/Ortsgemeinde sucht Ersatzstandort

NACKENHEIM Die 140 Jahre alte Produktionsstätte der Firma „Vereinigte Kapselabriken Nackenheim“ (VKN) im Eichelbachtal steht vor dem Aus. Die französischen Eigentümer denken über einen Neubau in der Region nach. Die Gemeinde Nackenheim will die Arbeitsplätze halten.

Von
Dieter Oberhollenzer



In Nackenheim werden jährlich 400 Millionen Kapseln für Wein-, Sekt- und Spirituosen-Flaschen produziert – an dieser Maschine entstehen Rohkapseln aus Zinn und Aluminium.

Nackenheim ist seit 140 Jahren eng verbunden mit der „Kapsel“, die einst der Familie Zuckmayer gehörte und sich heute im Besitz des französischen Sparflex-Konzerns befindet. Auf dem Firmengelände in der Weinbergstraße im Eichelbachtal steht noch das Geburtshaus von Carl Zuckmayer, der am 27. Dezember 1896 das Licht der Welt erblickte und in Nackenheim bis zu seinem vierten Lebensjahr wohnte. Über die Zukunft der alten Produktionsstätte zerbrechen sich derzeit hinter verschlossenen Türen Management und Politiker die Köpfe.

„Für mehrere Gebäude, die teilweise aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts stammen, fallen enorm hohe Energiekosten an. Es ist deshalb ganz normal, dass wir anfangen, über die Einsparung von Energiekosten nachzudenken. Wobei ein Neubau für unseren spezifischen Produktionsbedarf mit Sicherheit kostengünstiger wäre als ein Umbau“, beantwortet Dieter Grefkes, Geschäftsführender Direktor der VKN GmbH, eine AZ-Anfrage – nach wochenlanger Rücksprache mit der in Diz

bei Epernay in der Champagne ansässigen Geschäftsführung der Sparflex-Gruppe.

Nach Abschluss interner Untersuchungen würden die Kosten für eine Modernisierung am jetzigen Standort und einen Neubau gegenübergestellt. „Es könnte sein, dass eine Grundsatzzentscheidung noch in diesem Jahr fällt“, lässt sich der 63-jährige Grefkes entlocken. Bei einer möglichen Verlagerung der Produktion sei es das Ziel, einen neuen Standort in der Region möglichst nahe bei

Nackenheim“ zu finden: „Denn wir wollen unser qualifiziertes Fachpersonal halten.“ In Nackenheim selbst sei kein Industriegebiet ausgewiesen.

Ortsbürgermeister Bardo Kraus will die „Kapsel“ aber auf jeden Fall halten. „Wir möchten im Unterfeld ein rund 15000 Quadratmeter großes Areal für einen Neubau anbieten“, so Kraus auf Anfrage der AZ. Um dieses Gelände jedoch als Industriegebiet ausweisen zu können, werde eine Aus-

des benötigt. Das neue Gewerbegebiet „Am Wiesendeich“ sei nicht geeignet: „Hätten wir vor fünf Jahren von den Absichten der VKN gewusst, hätten wir anders geplant.“ Kraus freut sich über erste positive Signale: „Die Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe will uns unterstützen.“ Die VG-Verwaltung bemühe sich derzeit um ein Gespräch bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd in Neustadt.

Auf einem Teil des derzeit-

Zitat

„Es war Sonntagabend, drei Tage nach Weihnachten, als ich im rheinhessischen Dörfchen Nackenheim zur Welt kam, in dem mein Vater eine kleine Fabrik für Weinflaschenkapseln betrieb.“

Aus der Autobiografie „Als wär's ein Stück von mir“, Carl Zuckmayer (1896 - 1977)

kann sich der Bürgermeister eine Wohnbebauung vorstellen; gleichzeitig signalisiert er das Interesse der Gemeinde, das Geburtshaus von Carl Zuckmayer zu kaufen. „Dort wäre der geeignete Platz für die noch im Ortsmuseum untergebrachte Zuckmayer-Präsentation“, so der Bürgermeister.

Mit 120 Mitarbeitern, darunter rund 20 geringfügig Beschäftigte, werden in Nackenheim jährlich 400 Millionen Zierkapseln für Wein-, Sekt- und Spirituosen hergestellt. Eingesetzt werden Materialien wie PVC, Polyaminat, Aluminium und Zinn. Bei der Stranggieß-Anlage zur Herstellung von Zinnkapseln ist der Energieeinsatz besonders hoch.

Hauptabnehmer für die Kapseln sind Winzer, Winzergenossenschaften sowie andere Hersteller von Wein und Spirituosen weltweit. Der Jahresumsatz wird mit rund 13 Millionen Euro angegeben.

Der 1868 vom Kaufmann Franz Frenay gegründete und von der Familie Zuckmayer 1882 übernommene Betrieb gehört seit 2005 zur französi-